

**DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT**

EANHÖRUNG: IHRE STELLUNGNAHME

Dieses Dokument zeigt Ihnen Ihre notierten Angaben aus dem Online-Fragebogen. Es wird automatisch generiert.

Details

Name der eAnhörung	Programm Natur 2030 – Für einen vielfältigen und vernetzten Lebensraum Aargau; Handlungsfelder bis 2030; Zwischenbilanz der 1. Etappe 2021–2025; Ziele und Massnahmen der 2. Etappe 2026–2030; Verpflichtungskredit
PDF-Dokument generiert am	27.02.2025 09:45
Stellungnahme von:	Sozialdemokratische Partei Aargau

FRAGEBOGEN ZUR ANHÖRUNG

**Programm Natur 2030 – Für einen vielfältigen und vernetzten Lebensraum Aargau;
Handlungsfelder bis 2030; Zwischenbilanz der 1. Etappe 2021–2025; Ziele und
Massnahmen der 2. Etappe 2026–2030; Verpflichtungskredit**

Anhörungsdauer

Die Anhörung dauert vom 6. Dezember 2024 bis 2. März 2025.

Inhalt

Der vorliegende Anhörungsbericht zum Programm Natur 2030 mit Kreditantrag für die 2. Etappe (2026–2030) knüpft nahtlos an die noch bis Ende 2025 laufende 1. Etappe (2021–2025) an, verbunden mit einem Zwischenbericht. Der Handlungsbedarf, die Handlungsfelder und spezifischen Ziele für die 2. Etappe werden erläutert und der daraus hervorgehende Kreditbedarf aufgezeigt.

Die vollständigen Unterlagen zur Vorlage und zur Anhörung sind zu finden unter

www.ag.ch/anhörungen.

Auskunftsperson

Bei inhaltlichen Fragen zur Anhörung können Sie sich an die folgende Stelle wenden:

KANTON AARGAU

Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Abteilung Landschaft und Gewässer

Sabin Nater oder Nicolas Bircher

062 835 34 50

natur2030@ag.ch

Angaben zu Ihrer Stellungnahme

Sie nehmen an dieser Anhörung im Namen einer Organisation teil.

Wenn Ihnen unten bereits Daten angezeigt werden, sind Ihre Angaben bereits hinterlegt. Sie können die Daten bei Bedarf überschreiben und so die Angaben korrigieren. Wichtig: Wenn Sie bspw. die E-Mail-Adresse ändern, wird fortan die neue von Ihnen notierte E-Mail-Adresse für den E-Mail-Versand für eine Anhörungseinladung verwendet!

Wenn Ihnen noch keine Angaben angezeigt werden, geben Sie bitte unten Ihre entsprechenden Kontaktdaten ein. Die notierten Angaben werden hinterlegt und Ihnen in weiteren Teilnahmen an eAnhörungen automatisch angezeigt.

Adressblock - Ihre Angaben

Name der Organisation	Sozialdemokratische Partei Aargau
E-Mail	info@sp-aargau.ch

Zuständige Person bei inhaltlichen Rückfragen

Bitte notieren

Vorname	-
Nachname	-
E-Mail	sekretariat@sp-aargau.ch

Fragen zur Anhörungsvorlage

Frage 1

Sind Sie mit der Zielerreichung der Zwischenbilanz der 1. Etappe (2021–2025) einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalt
- nein
- keine Angabe

Antrag:

Hier Ihren Antrag zur Frage 1 eintragen

Erläuterungen:

Hier Ihre ausführliche Stellungnahme zur Frage 1 in Fliesstext eintragen

Mit der 1. Etappe (2021–2025) des Programms Natur 2030 konnte bereits viel erreicht werden (siehe Kapitel 4). Jedoch reichen die getroffenen Massnahmen nicht aus, um den Rückgang der Biodiversität massgeblich und nachhaltig zu stoppen. Die Fortsetzung des Programms Natur 2030 mit seinen Massnahmen für die 2. Etappe (2026–2030) sind entsprechend wichtig und dringlich. Sie stellen ein Minimum an notwendigen Massnahmen des Kantons Aargau in den kommenden Jahren bis 2030 zur Trendabschwächung einer sich verschlechternden Biodiversität dar.

Es steht also fest:

- Wir haben einen ausgewiesenen Handlungsbedarf – und schnelles Handeln ist angezeigt
- Die Aussagen der Vorlage, des Berichtes und der Beilage sind richtig
- Aber: es stellen sich Fragen, ob/wie dann die notwendigen Massnahmen auch schnell/einfach/effizient umgesetzt werden können.

Ev. folgendes betr. Zwischenbilanz hervorheben resp. kritisieren:

Handlungsfeld I: Der Entscheid, auf eine ganzheitlich kantonale Erholungsplanung (wie ursprünglich geplant) aufgrund der räumlichen und nutzungsspezifischen Heterogenität zu verzichten, wird unterstützt. Nach dem Pilotprojekt «Erholungsnutzung und Naturschutz» im Raum Brugg, sind auch in weiteren Regionen solche Projekte zu unterstützen. Insbesondere sind dabei auch Lösungsansätze zu suchen, damit ökologische Aufwertungsprojekte nicht primär zu neuen Erholungs-Hotspots für die Bevölkerung werden, mit negativen Auswirkungen auf das angrenzende Landwirtschaftsland (Parkierung entlang Flurwege oder im Lw.land, Littering, Hundeklo uä)

Handlungsfeld II: erst 50% der fehlenden Nährstoffpuffer um geschützte Kernlebensräume sind verträglich gesichert. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Und folgendes positiv erwähnen:

Handlungsfeld VI: Das in der Stadt Baden lancierte Projekt "Natur findet Stadt" wurde in Zusammenarbeit mit dem Naturama ausgebaut und es wird bereits in 30 Gemeinden umgesetzt. Dieses Vorzeigeprojekt gewann deshalb zu Recht 2021 den renommierten Binding Preis.

Frage 2

Sind Sie mit den ausgeführten Herausforderungen und der Einschätzung zum Handlungsbedarf in Bezug auf den Druck auf Natur und Landschaft, die Entwicklung der Biodiversität sowie den Klimawandel einverstanden? (Kapitel 2 der Beilage zum Anhörungsbericht)

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Antrag:

Hier Ihren Antrag zur Frage 2 eintragen

Aufgrund dieser Erkenntnis müssen die Programme Natur 2030, LABIOLA und Waldnaturschutzprogramm unbedingt weitergeführt werden und genügend finanzielle Mittel erhalten.

Der Regierungsrat soll sich zudem auf Bundesebene dafür einsetzen, dass die Bundesgelder nicht gekürzt werden.

Erläuterungen:

Hier Ihre ausführliche Stellungnahme zur Frage 2 in Fliesstext eintragen

Trotz Massnahmen nimmt die Biodiversität nach wie vor ab. Dies zeigt auch der Kessler-Index der im Vergleich vor 2 Jahren rückläufig ist. Besonderer Handlungsbedarf besteht im Siedlungsgebiet.

Frage 3

Sind Sie – angesichts der Zwischenbilanz der 1. Etappe, den aktuellen Herausforderungen und des entsprechenden Handlungsbedarfs – mit der Beibehaltung der sechs Handlungsfelder des Programms Natur 2030 in der 2. Etappe einverstanden? (Kapitel 3 der Beilage zum Anhörungsbericht)

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden

- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Antrag:

Hier Ihren Antrag zur Frage 3 eintragen

Wir haben einen ausgewiesenen Handlungsbedarf – und schnelles Handeln ist angezeigt.

Erläuterungen:

Hier Ihre ausführliche Stellungnahme zur Frage 3 in Fliesstext eintragen

Die Aussagen der Vorlage, des Berichtes und der Beilage sind richtig, aber: es stellen sich Fragen, ob/wie dann die notwendigen Massnahmen auch schnell/einfach/effizient umgesetzt werden können, insbesondere

- Ob die personellen Ressourcen der Fachabteilungen ausreichen, um die notwendigen Massnahmen auch schnellstmöglich zu lancieren und auch umsetzen zu können...?
- Wie konkret schneller und kostengünstiger Naturschutzarbeiten realisiert werden können... (Verantwortlichkeiten und Planungsschritte/ -Chronologie)?
- Wie eine bessere Koordination von Projekten der Aargauer Immobilien AG – des Hochwasserschutzes oder von Meliorationsprojekten oder Raumordnungsvorlagen (z.B. Kiesgrube/Materialabbau) - gleichzeitig für den Naturschutz ein Mehrwert bedeuten kann und dies auch realisiert wird
- Wie eine bessere Zusammenarbeit mit den Landschafts-/Naturschutzkommissionen der Gemeinden realisiert werden kann

Frage 4

Handlungsfeld I, Der Landschaft Sorge tragen: Sind Sie mit den Zielen und Massnahmen für die 2. Etappe (2026–2030) in diesem Handlungsfeld einverstanden? (Kapitel 4.1 der Beilage zum Anhörungsbericht)

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Antrag:

Hier Ihren Antrag zur Frage 4 eintragen

Erläuterungen:

Hier Ihre ausführliche Stellungnahme zur Frage 4 in Fliesstext eintragen

Frage 5

Handlungsfeld II, Kernlebensräume schützen, aufwerten und ergänzen: Sind Sie mit den Zielen und Massnahmen für die 2. Etappe (2026–2030) in diesem Handlungsfeld einverstanden? (Kapitel 4.2 der Beilage zum Anhörungsbericht)

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Antrag:

Hier Ihren Antrag zur Frage 5 eintragen

Insbesondere, die noch fehlenden 50 % der Puffer gegen unerwünschten Nährstoffeintrag für NkBs (insbesondere Flachmoore und TWW) sind möglichst bald sicherzustellen.

Erläuterungen:

Hier Ihre ausführliche Stellungnahme zur Frage 5 in Fliesstext eintragen

Frage 6

Handlungsfeld III, Die funktionale Vernetzung der Lebensräume sicherstellen: Sind Sie mit den Zielen und Massnahmen für die 2. Etappe (2026–2030) in diesem Handlungsfeld einverstanden? (Kapitel 4.3 der Beilage zum Anhörungsbericht)

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Antrag:

Hier Ihren Antrag zur Frage 6 eintragen

Die Umsetzung der ökologischen Infrastruktur ist von grösster Wichtigkeit, gerade in Gebieten, wo es nur wenige, kleine und / oder isolierte Schutzgebiete hat.

Der Kanton sollte die Replas verpflichten ein regionales LEP/LEK mit Berücksichtigung der kantonalen Fachgrundlagen zur ökologischen Infrastruktur zu erstellen resp. die rund 20-jährigen LEP entsprechend zu aktualisieren, nicht nur auf freiwilliger Basis. Deshalb Konkretisierung des Zieles bis 2030 haben alle Replas ein LEP/LEK resp. min 10 sind abgeschlossen, restliche 2 mit Erarbeitung gestartet.

Erläuterungen:

Hier Ihre ausführliche Stellungnahme zur Frage 6 in Fliesstext eintragen

Warum kann z.B. die Revitalisierung von Gewässern nicht schneller und umfassender realisiert werden ?, diese könnten auch ohne Kredit von Natur 2030 realisiert werden (finanziert über die Wasserzinse) und wären für die Vernetzung sehr wichtig.

Frage 7

Handlungsfeld IV, Prioritäre und gefährdete Arten gezielt fördern: Sind Sie mit den Zielen und Mass-nahmen für die 2. Etappe (2026–2030) in diesem Handlungsfeld einverstanden? (Kapitel 4.4 der Bei-lage zum Anhörungsbericht)

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Antrag:

Hier Ihren Antrag zur Frage 7 eintragen

Insbesondere Förderprogramme für Arten des Siedlungsgebietes, sowie Prüfung von allfälligen Vorschriften; Siehe dazu auch als Postulat überwiesene Motion 22.201 betreffend Festsetzung eines prozentualen Anteils an Biodiversitätsflächen im Siedlungsgebiet analog im Landwirtschaftsland wurde am 15.11.2022 vom GRAG als Postulat überwiesen.

Aber auch Fördermassnahmen für Brutvögel im Kulturland, Synergien mit Programm LABIOLA verstärken.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung resp. Grundeigentümer betreffend Minimierung von versiegelten Flächen (z.B. Schottergärten) soll intensiviert werden.

Erläuterungen:

Hier Ihre ausführliche Stellungnahme zur Frage 7 in Fliesstext eintragen

Gemäss der im Kapitel 4.4 aufgeführten Herausforderungen und gemäss Kessler-Index besteht im Vergleich zu Wald und Lw.land besonderer Handlungsbedarf im Siedlungsgebiet; in allen drei Gebieten ist in den letzten 2 Jahren sogar ein Rückgang zu verzeichnen.

Frage 8

Handlungsfeld V, Kooperationen im Dialog mit Partnern stärken: Sind Sie mit den Zielen und Massnahmen für die 2. Etappe (2026–2030) in diesem Handlungsfeld einverstanden? (Kapitel 4.5 der Beilage zum Anhörungsbericht)

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Antrag:

Hier Ihren Antrag zur Frage 8 eintragen

Es muss ein Miteinander der verschiedenen Akteure erreicht werden, daher gezielte Einladung zu Runden Tische durch kantonale Behörde um die Diskussion zwischen den verschiedenen Akteuren zu verbessern.

Erläuterungen:

Hier Ihre ausführliche Stellungnahme zur Frage 8 in Fliesstext eintragen

Die Durchführung einer jährlichen Vernetzungsplattform wird zwar begrüsst, aber leider kommen an dieser Veranstaltung meistens nur Gleichgesinnte. Nur mit gezielten Einladungen der verschiedenen Akteure zu runden Tischen (analog Runder Tisch, BVU April / Mai 2024, im Zusammenhang mit der Erarbeitung eines Gegenvorschlages zur Gewässer-Initiative) gibt es einen Austausch und können gemeinsame Lösungen für mehr Biodiversität gefunden werden.

Der Aufbau eines Beratungsangebots zu landschaftsrelevanten Fragen für Replas und Gemeinden (in Koordination mit dem Angebot des Bundes "Impuls-Landschaftsberatung") wird begrüsst.

Es soll gemeinsam mit der Landwirtschaft vermehrt nach Naturschutzprojekten gesucht werden, ohne FFF-Verlust. 1911 schrieb Dr. Fischer Sigwart für die Naturforschende Gesellschaft, dass die Gelbbauchunken zu jedem Bauernhof gehören, wie die Schwalbe... - wo sind sie geblieben...?

Frage 9

Handlungsfeld VI, Menschen an Natur und Landschaft teilhaben lassen: Sind Sie mit den Zielen und Massnahmen für die 2. Etappe (2026–2030) in diesem Handlungsfeld einverstanden? (Kapitel 4.6 der Beilage zum Anhörungsbericht)

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Antrag:

Hier Ihren Antrag zur Frage 9 eintragen

Ergänzung: finanzielle, personelle Unterstützung von Institutionen, welche für Kinder / Jugendliche Kurse für Naturerfahrung und Umweltbildung anbieten, wie Junior Ranger, Kinder- und Forschungsclub des NATURAMAS, Jugendverbände, NVV udgl.

Erläuterungen:

Hier Ihre ausführliche Stellungnahme zur Frage 9 in Fliesstext eintragen

Neben der öffentlichen Schule bieten auch etliche Umweltverbände und Institutionen Erlebnisse in und mit der Natur für Kinder und Jugendliche an. Mit solchen Angeboten wird die Begeisterung für die Natur geweckt und weitergegeben. Dies ist Voraussetzung, damit sich unsere Gesellschaft auch zukünftig für Artenschutz und für den Erhalt der Lebensräume und ökologische Aufwertungen einsetzt und bereit ist, die notwendigen Massnahmen zu finanzieren. Denn nur was man kennt und

liebt, will man erhalten.

Solche Angebote sind aber für Vereine, Institutionen eine finanzielle Herausforderung, da sie auf Spendengelder angewiesen. Ausserdem sollen die Kursbeiträge moderat gehalten werden können, damit auch Kinder und Jugendliche aus weniger betuchten Familien, das Angebot nutzen können. Daher ist im Programm Natur 2030 neben Schulen auch eine finanzielle Unterstützung von Vereinen und Institutionen vorzusehen.

Frage 10

Für die Schaffung von Feuchtgebieten im Siedlungsraum (vgl. dazu auch Botschaft 24.184, indirekter Gegenvorschlag des Regierungsrats zur Aargauischen Volksinitiative "Gewässer-Initiative Kanton Aargau – Mehr lebendige Feuchtgebiete für den Kanton Aargau") fällt während der Laufzeit der 2. Etappe (2026–2030) Programms Natur 2030 ein Finanzbedarf von zusätzlich Fr. 750'000.– an. Damit sollen eine fachliche Erstberatung und eine Anschubfinanzierung für Vorzeigeprojekte, welche konzeptionell und von ihrer Wirkung her Best Practice-Beispiele für Wiedervernässung und Grundwasserneubildung einhergehender Biodiversitätsförderung im Siedlungsgebiet sind, gewährleistet werden. Sind Sie damit einverstanden? (Kapitel 4.6 und 5 der Beilage zum Anhörungsbericht)

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Antrag:

Hier Ihren Antrag zur Frage 10 eintragen

Erläuterungen:

Hier Ihre ausführliche Stellungnahme zur Frage 10 in Fliesstext eintragen

Der Grosse Rat hat dem Gegenvorschlag zur Gewässer-Initiative mit 127:0 zugestimmt, nun müssen für die Umsetzung und Zielerreichung die notwendigen Gelder gesprochen werden.

Dies deckt sich zudem mit den Strategien und Normen des VSA, die lokalen Wasserkreisläufe in Siedlungsgebieten möglichst zu erhalten, sodass anfallendes Niederschlagswasser möglichst an Ort und Stelle zur Grundwasserneubildung genutzt werden kann.

Frage 11

Sind Sie mit dem beantragten Verpflichtungskredit für die 2. Etappe (2026–2030) des Programms Natur 2030 von 18 Millionen Franken brutto für fünf Jahre, unter Berücksichtigung des Anteils an Bundesmitteln von rund 25 Prozent, einverstanden? (Kapitel 5 der Beilage zum Anhörungsbericht)

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Antrag:

Hier Ihren Antrag zur Frage 11 eintragen

Der Kredit ist um Fr. 2 Mio zu erhöhen auf 20 Mio., hauptsächlich eingesetzt für die Handlungsfelder III, IV und V sowie VI gemäss obigen Anträge / Erläuterungen der SP Aargau.

Erläuterungen:

Hier Ihre ausführliche Stellungnahme zur Frage 11 in Fliesstext eintragen

Ausserdem wird der Kredit für die 1. Etappe von Natur 2030 voraussichtlich nicht ausgeschöpft, Unterschreitung um ca. 1 Mio.

Auf der nachfolgenden Seite erhalten Sie Gelegenheit, Schlussbemerkungen zur vorliegenden Anhörung zu notieren.

Bitte beachten Sie: Ihre Stellungnahme wird erst eingereicht, wenn Sie anschliessend auf den Button "Antworten abschicken" klicken! Vorher wird Ihre Stellungnahme nicht übermittelt.

Schlussbemerkungen

Ist sich der Kanton bewusst, dass eine Schwächung des Zivildienstes, resp. eine Erhöhung der Eintrittsschwelle, in der Folge beachtliche Mehrkosten für Naturschutzarbeiten bedeuten könnten (div. Naturschutzorganisationen arbeiten mit ZIVIs).